



Am 14. März erscheint die grosse Ausgabe von

# SVEN HEDIN: (Z)

# Nach Osten!

520 Seiten Text mit über 250 Abbildungen und 1 Karte.

Geheftet M. 8.—, in Leinwand gebunden M. 10.—.

Luxusausgabe in Ganzleder, numeriert und von Hedin signiert (nur 250 Ex.) M. 30.—.

Wie sagte doch jüngst der englische Minister des Äussern, Herr Asquith? „Die Deutschen und Österreicher requirieren in Polen, daher müssen die Einwohner dort verhungern!“ Diese **neueste englische Lüge** war noch nicht ausgesprochen, da hatte schon **Sven Hedin** darauf die Antwort gegeben. Er sah während seines mehrmonatigen Aufenthaltes an der Ostfront die grauenvollen Spuren der Orgien, die die russische Soldateska in den besetzten Teilen **Ostpreussens** feierte. Genau so trieb sie es **im eigenen Lande!** Hedin folgte unsern siegreichen Heeren, als Hindenburg und Mackensen die Russen laufen lehrten, und war unmittelbarer Zeuge dieses **Wahnsinns der Verwüstung**, der für die schmachliche Niederlage an den Einwohnern **Polens** und **Kurlands** Rache nahm, ihnen den letzten Sack Korn abjagte, sie dann wie gehetztes Wild ins Innere Russlands vor sich hertrieb und **die Strassen des Rückzugs mit brennenden Gehöften, Dörfern und Städten beleuchtete!** Was der Moskowiter nicht mitnehmen kann, das vernichtet er, damit es **nur nicht** den Deutschen in die Hände fällt! Wenn dabei die Einwohner, die der Razzia der Kosaken entgingen, verhungern müssen — was schiert das Russland, das an Menschen Überfluss hat! So war es vor zweihundert Jahren, als Schwedens grosser König Karl XII. seine tapferen Krieger gegen Zar Peter führte, um **einen germanischen Damm gegen die asiatische Sturmflut** zu errichten. So kämpfte Russland vor hundert Jahren gegen Napoleon, und so glaubt es noch heute, im Zeitalter der Eisenbahnen und unerschöpflicher Verkehrsmöglichkeiten, sich seiner Gegner erwehren zu können!

Das ist einer der **politisch-historischen Gesichtspunkte**, die den neutralen Schweden Hedin bei der Abfassung seines **neuen Buches „Nach Osten!“** geleitet haben. Gelingt es Russland, Deutschland und Österreich-Ungarn niederzuzwingen, so ist Schweden das nächste Schlachtopfer — in dieser nur allzu berechtigten Voraussicht **ruft Hedin lauter und eindringlicher als je die ganze germanische Welt zur unzweideutigen Parteilnahme für die Mittelmächte auf!** Dieser Umstand gibt dem Werke „Nach Osten!“ eine **unberechenbare geschichtliche Bedeutung.**

Die kleine Ausgabe von Hedins „Nach Osten!“ konnte dieses stärkste Leitmotiv nur flüchtig anklingen lassen. Der energische Politiker und begeisterte Germane Hedin enthüllt sich ganz erst in dieser **grossen Ausgabe** seines Buches. Die knappen Skizzen der Soldatenausgabe erweitern sich hier zu einem **umfassenden Panorama des gesamten östlichen Kriegsschauplatzes von Mitau bis nach Czernowitz.** In vierzig packenden Kapiteln, deren wechselreicher Inhalt in der kleinen Ausgabe nur angedeutet werden konnte, erleben wir all die Ereignisse in nächster Nähe mit, die dem **Jahre 1915** unvergänglichen Glanz verleihen, und fester als je erwächst uns aus diesen unbefangenen Darstellungen eines Mannes, der auch der Tapferkeit des sklavisch gehorsamen russischen Soldaten volle Gerechtigkeit widerfahren lässt, die **stolze Überzeugung**, dass **keine Erdenmacht uns den endgültigen Sieg mehr entreissen kann!**

Besonders hingewiesen sei auf den **ungewöhnlichen Reichtum dieser grossen Ausgabe an prächtigen und originellen Bildern, photographischen Aufnahmen und Handzeichnungen des Verfassers.** In der Handhabung der Kamera und in der Führung des Zeichenstifts erweist sich Hedin als ein ebenso grosser Meister wie als Schriftsteller. Auf reizvolle und wirksame Ausstattung hat schliesslich der Verlag grösste Sorgfalt verwandt. So sind alle Vorausbedingungen erfüllt, um **der grossen Ausgabe von Hedins „Nach Osten!“ einen gleichen Riesenerfolg zu sichern** wie dem „Volk in Waffen“. Der Buchhandel in **Deutschland, Österreich und Ungarn** wird an diesem Erfolg in gleicher Weise beteiligt sein. Es hängt nur von **seiner Initiative** ab, **das Ereignis dieses Buches**, das in der gesamten Presse das stärkste Echo finden wird, zu seinem Vorteil auszunutzen.

Reichliche **Vorbestellung** mit dem **hohen Barrabatt von 40%** ist ratsam, da die zunehmenden Schwierigkeiten im Druckgewerbe die Möglichkeit eines Neudrucks in Frage stellen.

LEIPZIG, 19. Februar 1916.

F. A. BROCKHAUS.